



Das ganze Netz auf einen Blick: Der City-Tunnel ist das Herzstück der neuen Mitteldeutschen S-Bahn. Er macht Leipzig zur Verkehrshauptstadt von Mitteldeutschland. Grafik: Deutsche Bahn AG

City-Tunnel: Der Fahrplan steht

Mit den beiden Tunnelröhren und den vier Untergrundstationen geht am 15. Dezember in Leipzig ein hoch komplexes S-Bahn-System in Betrieb. Die Fahrgäste werden sich nicht nur auf die neue, unterirdisch verlaufende S-Bahn einstellen müssen, sondern vor allem auch auf einen neuen Fahrplan. Die LVZ stellt ihn heute vor.

Der Fahrplan sieht einen Fünf-Minuten-Takt im City-Tunnel vor – also in den Stationen unter dem Hauptbahnhof, dem Markt, dem Wilhelm-Leuschner-Platz (Platz der Friedlichen Revolution), dem Bayerischen Bahnhof sowie dem neuen oberirdischen Stopp MDR an der Semmelweisstraße. Dort werden alle sechs S-Bahn-Linien halten, die im neuen Mitteldeutschen S-Bahn-System (MDSB) verkehren. Damit bietet sich jede dieser fünf Stationen ideal als Ein- beziehungsweise Umsteigemöglichkeit an.

„Wir haben das MDSB-Netz unter anderem mit dem Verkehr auf der Sachsen-Franken-Magistrale und dem West-Erzgebirge verknüpft“, betont Oliver Mietzsch, Geschäftsführer beim Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL), der die Verkehrsleistungen bestellt. Auch ZVNL-Experte Markus Engelke spricht von einem „lebendigen Fahrplan in einem vernetzten System“. Denn das neue S-Bahn-Angebot ersetzt nur die bisherigen S-Bahnen – die anderen Angebote wie Regionalbahnen und Regionalexpresszüge verkehren zusätzlich weiter. Das neue System wurde gemeinsam mit der Deutschen Bahn Regio AG Region Südost entwickelt. „Mit diesem Fahrplankonzept bekommt Mitteldeutschland in allen relevanten Relationen ein stark vertaktetes S-Bahn-System, das mindestens im 30-Minuten-Takt verkehrt“, so Engelke.

S-Bahn-Linie 1 (S1) von der Miltitzer Allee bis Wurzen: Weil die S1 derzeit noch zwischen Leutzsch und dem Hauptbahnhof die gleichen Gleise wie die ICE-Züge der DB nutzen und diese den Großteil der Gleiskapazitäten benötigen, fährt sie noch nicht wie ursprünglich geplant in einem 15-Minuten-Takt, sondern nur aller 30 Minuten. „Wenn im Dezember 2017 die Einbindung der Neubaustrecke nach Erfurt geschafft ist, dann sind diese Trassen für die S-Bahnen frei“, sagt Bahn-Sprecher Jörg Bönisch. Dann sei ein 15-Minuten-Takt möglich. Beim ZVNL heißt es, die Linie sei auch für Fahrgäste attraktiv, die von den westlichen Stadtteilen startend am Hauptbahnhof umsteigen, um zum Beispiel in Richtung Thüringen zu fahren. Außerdem verkehrt die Linie in Tagesrandlagen – also zwischen 23 und 4 Uhr – von Halle (S3) bis nach Oschatz. „An den Sonntagen wird die Linie auch in den Vormittagsstunden bis nach Oschatz verlängert und ergänzt so das Angebot des Saxonia-Express“ Leipzig-Dresden zum 60-Minuten-Takt“, sagt Silvio Uhemann, strategischer Verkehrsplaner der DB Regio Südost.

S-Bahn-Ergänzungslinie S1: Sie gilt als Lückenfüller und verkehrt zwischen dem neuen Messegelände und Sötteritz. Durch sie wird Sötteritz in einen Zehn-Minuten-Takt angebunden (S1 und S3).

S-Bahn-Linie 2 (S2) von Gaschwitz (Markkleeberg) bis Bitterfeld: Die S2

ist im 60-Minuten-Takt unterwegs. Außerdem verkehren auch dort noch die bisher üblichen Regional- und Regionalexpressbahnen. Wenn Ende 2015 die zweite Stufe des neuen MDSB-Netzes in Betrieb geht, fährt sie bis nach Dessau und Lutherstadt Wittenberg.

S-Bahn-Linie 3 (S3) vom haleschen Hauptbahnhof über Schkeuditz nach Sötteritz und von dort in den Abendstunden in Richtung Wurzen: Die S3 verkehrt im 30-Minuten-Takt. Wegen des schleppenden Ausbaus des Hauptbahnhofs Halle fährt sie von dort noch nicht bis Halle-Nietleben weiter. „Dort bleibt deshalb die vorhandene S-Bahn-Linie 7 weiter in Betrieb“, sagt Engelke. „Eine Durchbindung von Halle-Nietleben wird wahrscheinlich im Jahr 2017/18 möglich sein.“

S-Bahn-Linie 4 (S4) von Geithain nach Hoyerswerda: Die S4 ist besonders ausgedehnt ins überregionale Nahverkehrsnetz eingebunden. Weil der RE 10 Leipzig-Falkenberg-Leipzig in das MDSB-Netz integriert ist, können Fahrgäste mit ihrer Hilfe sogar von Berlin bis nach Chemnitz mit Nahverkehrszügen fahren – wenn sie in Cottbus, Ruhland oder in Falkenberg und Geithain umsteigen. „Das bedeutet zwar längere Reisezeiten, aber Fahrgäste, die diese Ziele

S-Bahn-Linie 5 (S5) vom Flughafen nach Zwickau: Die S5 ist so angelegt, dass in Zwickau Anschlüsse an die Sachsen-Franken-Magistrale bestehen – dort also auch Fahrgäste aus Johanngeorgenstadt sowie aus dem Bereich Glauchau und Hof in das MDSB-Netz umsteigen können. „Ein Jahr lang hält diese Linie auch zweistündlich in Lehnrod“, betont Uhemann. „Dort besteht ein Anschluss an Züge in Richtung Gera.“ Fahrgäste aus Altenburg und Borna können mit

unterwegs ansteuern, profitieren von den zahlreichen Anschlüssen, die auf der Strecke liegen“, betont Mietzsch. Aus Falkenberg/Beilrode gibt es stündliche Verbindungen bis unter die Leipziger Innenstadt. Weil der Bahnhof Taucha noch nicht umgebaut ist, muss zweistündlich bei Verkehren des RE 10 vorerst noch in Thekla und nicht in Taucha umgestiegen werden. Ergänzend wird der Verkehr ab Eilenburg und in der Hauptverkehrszeit ab Torgau im Halbstundentakt an den City-Tunnel angebunden. „Mit dieser Integration des RE in die S4 kann ein vertaktetes Angebot von Borna über Leipzig bis Eilenburg beziehungsweise Torgau geschaffen werden“, so Engelke. „Der Fahrgast, der am Zugzielanzeiger ‚Thekla‘ sieht, kann mit Umsteigen in Leipzig Nord bis Falkenberg und weiter Richtung Cottbus fahren. Damit rückt halb-stündlich eine S-Bahn nach Eilenburg.“ Von Taucha besteht zunächst „ein annähernder 30-Minuten-Takt“. Die Fahrzeit zwischen Falkenberg und Geithain beträgt rund zwei Stunden. „Zwischen Thekla-Borna sowie Borna-Geithain wird es einen 60-Minuten-Takt geben“, so Uhemann.

S-Bahn-Linie 5X (S5X): Die S5X ist für eilige Fahrgäste gedacht, die im 60-Minuten-Takt vom Hauptbahnhof Halle über den Flughafen, die Neue Messe und durch den City-Tunnel bis nach Zwickau fahren. Sie verdichtet auch die S5 im Abschnitt Flughafen Leipzig/Halle-Altenburg zum 30-Minuten-Takt. „Das X steht für Express und soll den Fahrgästen signalisieren, dass dieser Zug nicht an allen Stationen hält“, sagt Engelke. So stoppt die S5X nach Markkleeberg-Mitte in Richtung Süden nur noch in Böhlen, Altenburg, Göbnitz, Crammischau, Werdau und Zwickau. Dadurch kann in Altenburg eine annähernd halb-stündige S-Bahn-Verbindung nach Leipzig angeboten werden.

Nacht- und Frühknoten: Im neuen Tiefbahnhof des Leipziger Hauptbahnhofs werden um 23 und 0 Uhr besonders günstig Umsteigemöglichkeiten zwischen allen S-Bahn-Linien bestehen; freitags und sonntags noch zusätzlich um 1.11 und 3.33 Uhr. „Dann kann dort längstens in einer halben Stunde in alle Linien umgestiegen werden“, so Engelke. „Nachtschwärmer können dadurch schneller nach Hause – auch in die Region.“ Ähnlich soll der Frühknoten funktionieren, der zwischen 4.30 und 4.45 Uhr im Hauptbahnhof nutzbar sein soll.

